

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Die Millionen-Sammlung.

### Der Verlauf der von Mr. Herbert Hoover angeregten und durchgeführten Sammlung zur Fortsetzung des amerikanischen Kinderhilfswerkes.

Der Leiter der Amerikanischen Kinderhilfsaktion, Mr. Herbert Hoover, hat mit einem zum Herzen dringenden Aufruf an die gesamte Bevölkerung in den Vereinigten Staaten von Nordamerika die Millionen-Sammlung eingeleitet, die zur Fortführung der Amerikanischen Kinderhilfsaktion dienen soll. Hoovers Ruf an die Allgemeinheit im Herbst 1920 lautete:

#### Der erste Appell.

„Als Ergebnis einer erschöpfenden Prüfung der gesamten Kinderernährung im östlichen und zentralen Europa durch die verschiedenen Leiter der „American Relief Administration“ habe ich die Vorschläge der von diesen Leitern eben in Europa gehaltenen Konferenz erhalten. Sie sind der Ansicht:

Wenn die Kinder in diesen Gegenden am Leben bleiben sollen, muß das amerikanische Hilfswerk bis zur nächsten Ernte fortgesetzt werden.

Die Aktion ernährte während des Winters 1919 ungefähr 6 Millionen Kinder. Mit der allmählichen Besserung der Ernährungslage in einigen Ländern wurde diese Zahl für den Winter 1920 auf einen Höchststand von  $3\frac{1}{4}$  Millionen herabgesetzt. Nach der Einbringung der Ernte stehen wir der weiteren Notwendigkeit gegenüber, ungefähr  $2\frac{1}{4}$  Millionen Kinder in Österreich, in der Tschechoslowakei, in Polen, den Baltischen Staaten und anderen Teilen von Zentral- und Osteuropa ernähren zu müssen.

Dies sind zum großen Teile verelendete Geschöpfe, Kinder von völlig Verarmten. Unsere Aktion beruht auf einer Reihe zentraler und Subkomitees von hervorragenden Persönlichkeiten in allen diesen Gegenden; die Aktion hat über 3000 Küchen für Kinderausspeisungen errichtet, die Lieferung von Lebensmitteln an Waisenhäuser und Kinderheime im allgemeinen übernommen.

Es wurde vereinbart, daß Regierungen und private Mildtätigkeit in diesen Ländern nicht nur die Kosten der Verteilung tragen sollten, sondern auch vorhandene einheimische Lebensmittel beisteuern. Es stellte sich heraus, daß die Anschaffung und Verteilung einer genügenden, passend zubereiteten Nahrung per Kind und Monat auf ungefähr 3 Dollar zu stehen kam.

Unser System erfordert ein verhältnismäßig kleines Personal. Es haben die gesamten Regiekosten der Erhaltung von mehr als 3 Millionen Kindern ein halbes Prozent der Ausgaben nicht überschritten.

20 Millionen Dollars werden erforderlich sein, um die hilfsbedürftigen Kinder bis zur nächsten Ernte durchzubringen. Die American Relief Administration hat seit Beginn von 1919 jedem in Zentral- und Osteuropa nahrungsbedürftigen Kinde die Türe offen gehalten. Die American Relief Administration hat sich nur von jenen Gegenden zurückgezogen, wo die allmähliche Erholung der Bodenkultur eine genügende örtliche Nahrungsversorgung ermöglicht hat.

Wir waren in der Lage, diese Aktion anfangs mit Hilfe der amerikanischen Regierung, zuletzt durch Beiträge von verschiedenen Seiten, ohne Appell an die Allgemeinheit, fortzuführen. Jetzt gibt es jedoch für die weitere Erhaltung dieser Kinder kein anderes Mittel als die Mildtätigkeit des amerikanischen Volkes.

Das amerikanische Rote Kreuz hat sich in gewissem Maß an der gesundheitlichen Wohlfahrt dieser Kinder interessiert gezeigt, und es beabsichtigt, weiters der Angelegenheit seine Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die Ernährung dieser Kinder ist jedoch Grundbedingung ihres Weiterlebens und sie muß daher die allererste Stelle in der amerikanischen Teilnahme und Mildtätigkeit einnehmen, wenn eine Katastrophe ärgster Not vermieden werden soll. Konferenzen sind im Zuge zwischen der American Relief Administration, dem Roten Kreuz, Jewish Joint Distribution Committee, dem American Friends Service Committee, der Y. W. C. A. und den verschiedenen kirchlichen Aktionen, um gemeinsame, gegenseitig sich unterstützende Tätigkeit in der wirksamen Organisation der amerikanischen Mildtätigkeit zu erzielen, um dem Klageruf dieser hilflosen Kinder entgegenzukommen.

Dies ist ein Ruf, der nicht überhört werden kann!